



Das Umfeld für AutoCAD LT und AutoSketch wächst: Über die im Lieferumfang des GeoBoards enthaltenen Menüoberflächen lassen sich die Einsteiger-Konstruktionsprogramme von nun an auch via Grafiktablett bedienen.

ARISTO GeoBoard

Multitalent für Windows-Freaks

Die AutoCAD-Welt hat wieder einmal Grund zum Feiern: Mit dem GeoBoard von Aristo liegt einer der ersten Digitizer für AutoCAD LT und AutoSketch vor. Doch auch Anwender von Windows-Applikationen wie CorelDraw kommen mit dem Gerät auf ihre Kosten.

Der Markt an Konstruktionshilfen für AutoCAD LT wächst kontinuierlich. Neben Applikationen und Symbolbibliotheken für die verschiedenen Branchen liegt nun auch ein funktionsstarkes Grafiktablett für das Einsteiger-Konstruktionsprogramm vor. „Wie geht das vor sich?", wird sich hier manch einer fragen – unterstützt LT doch keinen Digitizer. Die Lösung ist so einfach wie effektiv: Die schon für Aristos College-Board typische Kombination aus Maus und Digitizer ermöglicht es, direkt im Mausmode zu digitalisieren. Aus diesem Grund kommen neben den kleinen AutoCAD-Programmen auch alle menügesteuerten Windows-Anwendungen als Einsatzbereich für Aristos neues Tablett in Frage. Vor allem CorelDraw-User können vom Funktionsumfang des Digitizers profitieren. Daneben läßt sich auch das „große" AutoCAD über das GeoBoard ansprechen. Dafür sorgt eine aktive Digitalisierfläche von 30 x 30 Zentimetern, die Platz für das AutoCAD-Menü bietet.

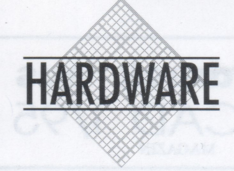
◆ Kompakte Maße, mobiler Einsatz

Neben dem breiten Einsatzbereich überzeugt das GeoBoard auch durch seine äußere Erscheinungsform. Jeder Konstrukteur hat auf seinem Schreibtisch mit chronischen Platzproblemen zu kämpfen. Diesen Umstand haben sich die Entwickler von Aristo offensichtlich zu Herzen genommen: Der Digitizer ist so flach, daß man ihn, aus der Ferne betrachtet, leicht mit einer Schreibunterlage verwechseln kann. Im Bereich der Digitalisierfläche ist das GeoBoard nicht höher als sechs Millimeter – und die obere Randleiste, in der sich der Netzschalter, der Stromanschluß und ein Batteriefach befinden, ist gerade mal 13 Millimeter hoch.

Mit dem mobilen Aristo GeoBoard kann man direkt im Mausmodus digitalisieren. Daher läßt sich der Digitizer unter menügesteuerten Windows-Programmen wie CorelDraw einsetzen.

Diese kompakten Maße sowie die Tatsache, daß das Tablett selbst kein Verbindungskabel zu einem Rechner aufweist, machen es auch für den mobilen Einsatz geeignet. Hier kann der Anwender bis zu zehn Stunden netzunabhängig über drei 1,5 Volt-Batterien arbeiten. Kartographen oder Konstrukteure, die vor Ort auf Baustellen tätig sind, sollten sich vom Aristo GeoBoard also angesprochen fühlen.

Nun zu den Details des Grafiktabletts. Die Digitalisierfläche des GeoBoards weist eine leichte Vertiefung auf, um den Menüblättern besseren Halt zu bieten. Diese Vertiefung könnte allerdings noch etwas ausgeprägter sein, um die Vorlagen sicher und genau einzupassen. Eine Besonderheit ist, daß das Tablett keine Schrägstellung aufweist, sondern



flach auf dem Tisch liegt. Diese Eigenheit mag für manche Anwender anfangs etwas ungewohnt sein, doch paßt man sich sehr schnell an diese Form an. Die Schutzfolie für die Menüblätter wurde vom Hersteller präzise eingepaßt und sicher befestigt. Das in Schwarz gehaltene Board wird über ein mitgeliefertes Netzteil mit einer Spannung von nur 5 Volt versorgt.

Zentrales Element des Tabletts ist die Maus. Sie verfügt über fünf farbig gekennzeichnete Tasten und wird mit einem Kabel an die serielle Schnittstelle (COM1 oder COM2) angeschlossen. Ein Adapter für einen neunpoligen Anschluß ist im Lieferumfang des Tabletts enthalten. Bedingt durch die schlanke Bauweise der Maus, liegen die Knöpfe sehr dicht beieinander. Da die Maus nicht mit ihrer gesamten Fläche, sondern nur mit vier flachen Kunststoffnoppen auf dem Tablett aufliegt, gleitet sie sehr leicht über die Unterlage. Die 5-Tasten-Maus arbeitet nicht nur bei eingeschaltetem Tablett, sondern ersetzt, wenn das Tablett ausgeschaltet ist, vollwertig die bisher verwendete Maus. Sie emuliert in diesem Fall voll eine Microsoft-Maus. Die Umschaltung vom Digitizer- auf Mausbetrieb wird dabei durch die Software vorgenommen.

◆ Umfangreiche Softwareunterstützung

Eine Besonderheit ist hier noch zu erwähnen: Die blaue Maustaste ist so eingestellt, daß sie unter Windows einen Doppelklick emuliert. Eine Windowsanwendung kann also mit nur einem Mausklick gestartet werden. Die Tastenbelegung läßt sich außerdem mit einem Zusatzprogramm ändern, mit neuen Funktionen belegen und Anwenderwünschen anpassen – auch an Linkshänder wurde dabei gedacht.

Wer jedoch seine liebgewordene Maus bei bestimmten Anwendungen nicht missen möchte, kann über das im Lieferumfang enthaltene Programm De-Instal die GeoMouse sowohl unter Windows wie auch unter DOS deaktivieren und auch wieder aktivieren.

Der Anschluß des Tabletts und der Maus - bei manchen Geräten ein schwieriges Unterfangen - ist mit Hilfe des klar strukturierten Handbuchs selbst für einen technischen Laien sehr einfach. Die Treiber für Windows und DOS lassen sich durch die sehr gute Menüführung spielend installieren. Die nach der Installation notwendigen Einstellungen sind im Handbuch leicht verständlich erklärt.

Doch die Hardware ist selbst bei einem Digitizer nicht alles. Im Lieferumfang des GeoBoards findet sich umfangreiche Software-Unterstützung für den jeweiligen Einsatz und für die individuelle Anpassung des Digitizers. Unter Windows stehen dem Anwender insgesamt sechs Hilfsprogramme zur Verfügung: CollegeWare ist ein Digitalisierprogramm, mit dem Daten in andere Applikationen übernommen werden können. Mit dem Tablett-Manager wird der Aristo Mouse-Driver unter der Windows-Oberfläche konfiguriert. Der Menu-Manager ermöglicht mittels spezieller Menüblätter die Bedienung von Windows-Programmen über die Arbeitsfläche des GeoBoards. Hat das verwendete Menüblatt einen Bildschirmzeigebereich, so können die Menüfelder direkt mit der linken Maustaste angeklickt werden. Innerhalb dieses Zeigebereichs hat die linke Maustaste ihre ursprüngliche Funktion, außerhalb des Bereichs wird sie automatisch zur Menütaste. Wenn das Menüblatt jedoch keinen Bildschirmzeigebereich hat, fordert der Menu-Manager den Anwender zur Festlegung einer Menütaste auf.

STECKBRIEF

Aristo GeoBoard

Kurzbeschreibung:	Digitizer für AutoCAD LT, Auto Sketch, AutoCAD und menügesteuerte Windows-Anwendungen wie CorelDraw
Besonderheit:	5-Tasten GeoMouse mit Anschluß für drucksensitiven Stift
Preis:	rund 860 Mark
Info:	Aristo Grafik-Systeme, Tel.: 0 40/54 74 70
Kennziffer:	**60**

Mit dem Programm Area-Control definiert man eine Abtastfläche auf dem Tablett und ordnet dieser dann eine Bildschirm-Darstellungsfläche zu. Die Sensor-Keys zeigen die Tastenbelegung der GeoMouse in einer Dialogbox an. Mit dem Programm Init schließlich läßt sich die Maus initialisieren.

Auf der DOS-Treiberdiskette ist zudem ein ADI-Treiber für den Einsatz von AutoCAD 12/DOS enthalten, der es ermöglicht, daß das von AutoCAD mitgelieferte Standardtablett auf dem GeoBoard verwendet werden kann. Wer AutoCAD 12 für Windows in Verbindung mit dem GeoBoard betreiben möchte, kann eine Diskette mit dem Wintab-Interface erwerben.

Im Lieferumfang des Boards befinden sich drei Menüblätter: für AutoCAD LT, AutoSketch 2.0 und für CorelDraw. Die Vorlagen enthalten einen Bereich zur direkten Bedienung der Applikation sowie einen allgemeinen Sektor zum Aufruf verschiedener Windows-Funktionen. Will der Anwender eine Funktion anwählen, so muß er nur das entsprechende Menüfeld anklicken. Anwendungsspezifische Menüfelder sollten allerdings nur dann aufgerufen werden, wenn die entsprechende Anwendung aktiv ist, da bei anderen Applikationen sonst ungewollte Funktionen ausgeführt werden.

Unter AutoCAD LT und AutoSketch lassen sich nahezu alle Befehle vom Tablett aus aufrufen. Die Funktionstasten F1 bis F12 wurden von den Entwicklern dabei ebensowenig vergessen wie die Eingabemöglichkeit von Absolut- und Relativkoordinaten. Selbst die Bildlauftasten, die Backspace- und die ENTER-Taste fehlen nicht. Diese Vielfalt führt dazu, daß manche Befehle über das Tablett wesentlich schneller aufgerufen werden können als über die Pulldown-Menüs.

Beim Praxistest des GeoBoards ergaben sich kleinere Startprobleme bei der Verwendung der mitgelieferten Menüvorlage für CorelDraw. Diese Anwendung konnte zunächst nicht zum Laufen gebracht werden. Da im Handbuch zu dieser Frage keine Erklärung zu finden war, mußte der Hersteller zu Rate gezogen werden. Die Lösung erwies sich als einfach: Weil bei diesem Programm kein fester Zeigebereich vorhanden ist, muß hier statt der linken eine andere Maustaste als Picktaste konfiguriert werden. Bei der intensiven Nutzung verschiedener Anwendungen kam es während des gesamten Testzeitraums zu keiner Funktionsstörung. Auch der Wechsel zwischen Tablettbefehl und dem Befehlsaufruf über Pulldown-Menüs funktionierte einwandfrei.

◆ Der ACAD12-Treiber im Einsatz

Der mitgelieferte ADI-Treiber für AutoCAD 12 wurde ebenfalls einem kurzen Test unterzogen. Auch hier lief alles glatt. Nach den erforderlichen Vorarbeiten konnte ohne Störungen mit dem Tablettaufleger gearbeitet werden.

Nach dem Gesagten vermag es nicht zu verwundern, wenn das Fazit zu diesem Test rundherum positiv ausfällt: Das Aristo GeoBoard kann aufgrund seines Funktionsumfangs und seiner leichten Bedienbarkeit ohne Einschränkung nicht nur denen empfohlen werden, die AutoCAD LT und AutoSketch aufwerten wollen. Auch alle diejenigen, die ein Tablett suchen, das sich unter einer Vielzahl von Anwendungen und auch netzunabhängig einsetzen läßt, sollten sich das Aristo GeoBoard einmal genauer anschauen. *Karl Maurer*